

Protokoll Hauptversammlung 2019

Datum: 25.02.2019
Zeit: 19.30 Uhr
Ort: Schmid – Wetli, Berneck
Anwesend: Victor Luisio, Präsident
 35 Mitglieder
 3 Gäste

Traktanden:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler
2. Protokoll der letzten Hauptversammlung
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Wort an Heidi Rebsamen und Roland Liebi
5. Wort an Gast Barbara Gysi
6. Kassabericht und Bericht der Revisoren
7. Mitgliederbeiträge
8. Wahlen
9. Statutenrevision
10. Anträge der Mitglieder und des Vorstandes
11. Verschiedenes und allgemeine Umfrage
12. Schluss des offiziellen Teils und Steh-Apero

1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler

Der Sektionspräsident Victor Luisio eröffnet die HV 2019 um 19:32 Uhr. Er begrüsst die anwesenden Mitglieder und die Gäste Heidi Rebsamen und Zentralpräsident Roland Liebi. Gastrednerin Barbara Gysi, Nationalrätin SP und Präsidentin PVB, kommt erst später da es auf der Bahnlinie einen Unfall gegeben hat.

Die im letzten Jahr verstorbenen 6 Mitglieder werden erwähnt und anschliessend wird eine Schweigeminute eingelegt.

Es sind 36 Mitglieder der Sektion rheiN anwesend, das absolute Mehr ist also bei 19 Stimmen.

Der Sektionspräsident bestimmt 2 Stimmzähler.

2. Protokoll der letzten Hauptversammlung

Das Protokoll der letzten Hauptversammlung liegt auf den Tischen auf, dadurch kann auf ein Vorlesen verzichtet werden.

Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

3. Jahresbericht des Präsidenten

Victor Luisio beginnt seinen Bericht: *Nur eine Sache ist schneller als die Lichtgeschwindigkeit – ein Gerücht in der EZV!*

- Er erklärt dass es eine enorme Anstrengung ist auf die vielen, immer schneller erfolgenden, Veränderungen zu reagieren.
- Einen Erfolg konnte bei den Journaleinträgen erreicht werden, diese werden jetzt immer auf Wunsch abgegeben.
- Der Vorstand unserer Sektion hat massgeblich an den Punkten des Info-Bulletins 3-2019 mitgearbeitet.
- Beim Pensionsalter 65 für das GWK wurde leider die teuerste und somit schlechteste Lösung vom Bundesrat beschlossen.
- Die WOKA-Ferienwohnungen werden leider von unserer Verwaltung verscherbelt.
- Bei den Dienstwohnungen wird es Veränderungen geben, zum Glück aber nicht so schnell wie befürchtet.
- Die Schutzwestentragpflicht ist nun Wirklichkeit, obwohl unsere Sektion zum Gespräch mit dem Chef GWK eingeladen war.
- Zu DazIT und der Transformation EZV rät er mal unter dem Suchbegriff „agile Methoden“ im Internet zu recherchieren. Da sieht man sofort das nicht nur positive Resultate erzielt werden, für Mitarbeiter und Kunden kann der Schuss durchaus nach hinten losgehen. So gesehen ist das Chaos ohne Namen nicht immer die schlechtere Lösung. Was bei der ganzen Sache die Krone aufsetzt, ist, dass der Service Public von der GL völlig ignoriert wird.
- Die Uniformierung und Bewaffnung des Zoll steht vor der Tür. Bis jetzt sind da noch keine konkreten Ideen vorhanden, wir beobachten aber genau.
- Die Zentralisierung der Zollfahndung ist durchgeboxt worden, mit Nachteilen für einen nicht unerheblichen Teil der Mitarbeitenden.
- Der neue Zollkreisdirektor ist gewählt, da sieht man wie die GL ihre neue (alte) Organisation aufbauen will.

Auf Wunsch reicht der Präsident seinen Bericht per Mail an interessierte Mitglieder nach.

Der Bericht des Präsidenten wird einstimmig angenommen.

4. Word an die Gäste

- **Heidi Rebsamen** dankt Victor und seinem Vorstand für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr.
- Sie klärt uns auf das geplant ist den Industriezoll abzuschaffen, was einen Einnahmenverlust von ca. 500 Mio CHF bedeuten würde.
- Auch Heidi findet dass die getroffene Lösung für das neue Pensionsalter beim GWK die schlechteste und teuerste Variante darstellt. Die Entschädigung muss die EZV alleine stemmen, wie ist noch völlig offen.
- Die WOKA Wohnungen werden abgestossen, der Grund liegt darin dass andere Bundesämter vor allem neidisch sind. Garanto versucht zu erreichen dass die Wohnungen in eine Stiftung überführt werden sollen um ein verscherbeln zu verhindern.
- Die Sozialpartnerschaft mit der GL hat sich verbessert, ist aber weiterhin weit unter dem Niveau früherer Zeiten. Das sieht man gut an der Transformation welche mit dem Holzhammer durchgeprügelt wird.
- Zur Umsetzung der Schutzwestentragpflicht hat es ein Treffen mit dem Chef GWK gegeben. Zwar wird an der Tragpflicht nicht gerüttelt, aber beim „Wie“ ist Spielraum vorhanden.

- Auf juristischer Ebene konnte Garanto mehrere Erfolge erzielen, so bei einer IV-Rentensache, einem HF-Diplom und einer korrekten Abrechnung von Überzeit.
- Dann gibt Heidi noch einen Ausblick: So wird der volle Teuerungsausgleich angestrebt, Home Office soll in der EZV verbreitet eingesetzt werden, nach einer Arbeitszeitreduktion soll eine Rückkehr auf 100% jederzeit möglich sein, an der DV wird ein grosses Brainstorming zur Transformation durchgeführt werden, der Service Public muss erhalten bleiben (wir arbeiten nicht nur für die Industrie!), am 1. April wird die neue Garanto Homepage aufgeschaltet, die Weichenstellung für den Kongress 2020 ist in vollem Gange, im Herbst sind Parlamentswahlen und Wahltag ist Zahltag.
- **Roland Liebi** erklärt dass die Dienstwohnungen früher oder später wegfallen werden, vielleicht wird es dann eine Mietentschädigung geben. Das Problem ist dass die EZV gar nicht weiss welche Objekte sie überhaupt noch braucht und das BBL hat im Moment gar keine Ressourcen das Projekt zu übernehmen – nur die 2 Amtsdirektoren sehen keine Probleme!
- Er führt aus dass die Digitalisierung kommt, aber bei der Frage „Wie“ müssen wir aktiv sein und mitreden.

5. Wort an Gast Barbara Gysi

- Sie führt aus dass das Parlament sehr personalunfreundlich ist. Zwar konnte ein Teuerungsausgleich erzielt werden, aber bei der Ausfinanzierung der Publica wurden die 130 Mio CHF nicht gesprochen. Trotz 3 Mia CHF Haushaltsüberschuss wird beim Personal weiter gespart. Mehr Stellen für das GWK werden beschlossen, beim Geld wird dann aber gekniffen. Dann ist es dem Parlament ein Dorn im Auge dass in der Bundesverwaltung 95% der Angestellten im 3 und 4 qualifiziert sind, man will den Anteil deutlich senken um Geld zu sparen. In die gleiche Richtung geht die Stellenplafonierung auf 35000 Vollzeitstellen, durch Effizienzsteigerung soll eine Stellenerhöhung vermieden werden. Dabei wird gerne übersehen dass das Bundespersonal gute und effiziente Arbeit leistet. Es ist sehr störend dass Steuergeschenke für Gutverdiener und Grossfirmen beschlossen werden und das eigene Personal leer ausgeht.
- Sie ist erschüttert was hier mit der Transformation geschieht. Das Personal wird nicht richtig informiert, die Ängste nicht ernst genommen. Insgesamt wird kein Geld eingespart, dafür eine Menge Geschirr zerschlagen.
- Auch sie ist der Meinung dass die Digitalisierung sinnvoll sein kann. Das Tempo und der Umgang mit dem Personal stellt sie aber in Frage, denn ein schlechtes Klima ist für eine gute Umsetzung sehr hinderlich.

Barbara Gysi wird aus dem Plenum um eine Empfehlung betreffend der Ständeratswahlen gefragt.

Sie stellt mehrere Kandidaten und Kandidatinnen vor und erläutert deren Vorzüge und Nachteile.

6. Kassabericht und Bericht der Revisoren

- Jonathan Manetsch stellt die Ertragsrechnung 2018 vor. Sie schliesst mit einem Überschuss von 440.30 CHF. Diese wird einstimmig genehmigt.

- Franz Albin liest den Revisorenbericht vor. Die Rechnung 2018 wurde durch ihn und Mauro Della Valle geprüft und für richtig befunden. Sie stellen den Antrag dem Kassier und dem Vorstand Decharge zu erteilen. Er wird einstimmig angenommen.
- Jonathan stellt das Budget 2019 vor, es sieht einen Verlust von ca. 700 CHF vor.
Das Budget wird einstimmig genehmigt.

7. Mitgliederbeiträge

- Wird übersprungen da keine Änderung beantragt wurde.

8. Wahlen

- Bestätigungswahlen Vorstand:
Victor Luisio wird einstimmig als Sektionspräsident für weitere 2 Jahre gewählt.
Jonathan Manetsch wird einstimmig als Kassier für weitere 2 Jahre gewählt.
- Bestätigungswahlen Revisoren:
Franz Albin und Mauro Della Valle werden einstimmig als Revisoren gewählt.
- Der Präsident dankt den Beiden für ihre Arbeit.

9. Statutenrevision

- Wird übersprungen da keine Änderung beantragt wurde.

10. Anträge der Mitglieder und des Vorstandes

- Victor erläutert dass die Sektion rheiN 414 Mitglieder hat und somit 3 Delegierte stellen kann. Er schlägt vor das nebst ihm (gesetzt) noch Daniel Gisler und Jonathan Manetsch mitgehen. Vom Plenum meldet sich niemand um als Gast dabei sein zu wollen.
- Der Protokollführende stellt die Anträge vor:
 1. Wir beantragen dass Frontmitarbeiter/innen der EZV ab 50 keine tiefen Nachtstunden mehr von 24-04 Uhr, und ab 55 keine Nachtstunden von 23-05 Uhr leisten müssen. Dies weil die Leistungsfähigkeit im Alter sinkt, vor allem in den tiefen Nachtstunden.
Der Antrag wird einstimmig angenommen.
 2. Wird das Tragen von Arbeitskleidung (z.B. Blusen für Pflegepersonal, Küchenschürzen oder Uniformen) oder anderer Spezialausrüstung verlangt (z.B. Sicherheitsausrüstungen), so muss der Arbeitgeber sämtliche Kosten zurückerstatten (Art. 327-327a OR). Darin sollten auch die Kosten für Reinigung und Unterhalt enthalten sein. Wir beantragen dass unser Arbeitgeber diese Pflicht übernimmt oder entschädigt.
Der Antrag wird mit 33 Ja-Stimmen bei 3 Enthaltungen angenommen.
 3. Unsere Verwaltung sieht sich gerne als moderner Arbeitgeber. Menschen mit Tätowierungen sind heute allgegenwärtig und allgemein akzeptiert, vielfach sogar Vorbilder. Wir beantragen das sichtbare Tattoos bei allen Mitarbeitern der EZV zugelassen werden wenn das Motiv die „Gefühle der EZV“ (rassistisch, politisch, religiös, ehrverletzend, sexistisch) nicht verletzt.

Es entbrennt im Plenum eine kurze Diskussion darüber ob wir nicht grössere Probleme hätten und was genau die „Gefühle der EZV“ sein könnten. Victor wirft ein dass der Antrag so eingereicht wurde und wir darüber abzustimmen haben:

Der Antrag wird mit 20 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen angenommen.

4. Art. 6 Abs. 2 VBPV besagt dass das 2. Differenzbereinigungsgespräch durch eine „weitere Stelle innerhalb des Amtes“ durchgeführt wird. Wir beantragen, dass Garanto sich dafür einsetzt das „die Stelle innerhalb des Amtes“ durch eine neutrale Stelle ersetzt wird. Dies um eine unabhängige Entscheidung zu bekommen, denn innerhalb des Amtes sind immer Loyalitäten im Spiel die eine neutrale Entscheidung erschweren. Heidi macht sich für den Antrag stark, da sie selber an mehreren Differenzbereinigungsgesprächen zugegen war und nicht an die Unabhängigkeit innerhalb des Amtes glaubt.

Victor empfiehlt ebenfalls die Annahme um Druck auf faire Beurteilungen zu machen.

Der Antrag wird mit 34 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung angenommen.

11. Verschiedenes und allgemeine Umfrage

- Victor gibt bekannt, dass die nächste HV wieder im Raum Arbon stattfinden wird in der Kalenderwoche 8 oder 9.
- Eine Wortmeldung aus dem Plenum fragt ob wir denn wirklich so schlecht arbeiten würden. Er habe manchmal das Gefühl Herr Bock sieht uns noch im Zeitalter der Dampfmaschine. Und zur Dazit Roadshow merkt er an das die GL keine Ahnung hat was sie machen soll und wir ihnen sagen sollten was sie tun müssen. Aber zu uns zurück kommt nichts.

12. Schluss des offiziellen Teils und Steh-Apero

- Victor beendet den offiziellen Teil um 21:22 Uhr und eröffnet den Steh-Apero.



Matthias Müller
Ressort GWK
Zuoz, 01.03.2019